



Gefühl mit freudiger Bewunderung entgegen. Man wird eben darum gewisse Tugenden nicht, die für die Zukunft des Vaterlandes aus dem Weltkrieg hervorgegangen sind, unser geliebtes Vaterland durchdringen und sich auch in den Arbeiten der Volkserziehung wieder spiegeln wird.“ Der Marschall appelliert an die Volkserzieher, eifrig für die pflichttreue Gemeinschaft mit den Ländern seiner ungarischen heiligen Krone, die sich neuerlich als Fundament für die Wahrung der Monarchie erprobt hat, sorgen zu wollen, und das einträchtige Zusammenwirken der verschiedenen Volksstämme im Staate, die alle an dem Ruhm dieses Krieges Anteil haben, zu fördern. Die Tyrannide schließt: „Noch einmal meinen herzlichsten Gruß. Es ist ein großer Augenblick, der den neuen Herrscher zum erstenmale mit den Volksvertretern zusammenführt. Die gemeinsame innige Liebe zum Vaterlande, der gemeinsame feste Wille, ihn bis zum äußersten zu dienen, sei die Weihe dieses Augenblickes. Möge er ein Zeitalter überdauernden Aufschwunges, ein Zeitalter der Macht und des Ansehens für das alleherwürdige Österreich, des Glückes und des Segens für viele geliebte Völker ein sein! Das war: Gott!“

### Österreichischer Tagesbericht.

Wien, 31. Mai. (K.B.) Amtlich wird verlautbart: Westlicher und südöstlicher Kriegsschauplatz: Unverändert.

Italienischer Kriegsschauplatz: Am 30. Juni gestern tagsüber nur Artilleriekämpfe. In der Nacht wurden bei San Giovanni südlich von Montecrose zwei italienische Posten abgetrieben.

Der Chef des Generalstabes.

### Bericht des russischen Hauptquartiers.

Berlin, 31. Mai. (K.B.) — Wolffbüreau.) Aus dem Großen Hauptquartier wird amtlich gemeldet:

Westlicher Kriegsschauplatz: Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht: Die letzte Artilleriekämpfe im Ypern- und Westscheldtgebiet dauern an. Südlich der Scarpe wurden mehrere englische Kompagnien, die abends überraschend gegen unsere Gräben vorstießen, verlustreich abgetrieben. Nach kurzer Feuerleistung erfolgten nachts auch zwischen Monday und Guemappe Angriffe der Engländer. Im frühen Morgen warfen westpreussische Regimenter den mehrmals anstürmenden Feind zurück. — Heeresgruppe deutscher Kronprinz: Rängs des Chemin-des-Dames-Rückens und in der West-Champagne erreichte der Feuerkampf wieder größere Stärke. Auf dem südlichen Aisenerfer stürmten nach umfangreichen Sprengungen westheimeische Truppen mehrere französische Gräben und brachten 40 Gefangene und einige Maschinengewehre zurück. Westlich von Aubertoe führten Teile eines oberheimeischen Regiments ein Erkundungsunternehmen durch, bei dem 50 Gefangene in unsere Hände fielen. Während der Nacht kam es auf dem Westufer der Maas zu heftiger Feuerleistung. — Heeresgruppe Herzog Albrecht: Nichts Neues.

Auf dem östlichen Kriegsschauplatz hat sich die Gesamtlage nicht geändert.

Mazedonische Front: Erfolgreiche Vorfeldgeschehnisse brachten deutschen und bulgarischen Streifabteilungen im Cernabogen und auf dem westlichen Warbarufer eine Anzahl Gefangener ein.

Der Erste Generalquartiermeister v. Lubendorff.

### Berichte der feindlichen Generalstäbe.

Italienischer Bericht vom 30. Mai. Während des gestrigen Tages war die Tätigkeit der Artillerie an der Trentino- und der karnischen Front schwach, dagegen ziemlich lebhaft an der südtiroler Front. Am Abend schloß sich dem Curcobergo und Bobizze, sowie östlich von Görz steigerte es sich zu außerordentlicher Heftigkeit. Auch gestern wiederholte der Feind seine hartnäckigen Angriffe auf unsere Verschanzungen auf der Höhe 652 (Bobizze). Drei aufeinanderfolgende, durch starkes Artilleriefeuer eingeleitete Angriffe brachten gänzlich zusammen. Wir machten etwa 30 Gefangene. Auf dem Karste fahren wir fort, unsere Linie zu verstärken. Ein Angriffversuch des Feindes östlich von Bosomalo wurde durch Feuer unserer Artillerien vereitelt. Zwischen Samiano und dem Meere dehnten wir durch Zeitoffensiven unseren Besitz westlich von Medezza weiter aus. Am 28. d. M., nachmittags, brachten unsere Flieger nach heftigem Luftkampf östlich des Monte Sante ein feindliches Flugzeug zum Abwurf.

Frankösischer Bericht vom 30. Mai, nachmittags. Nennlich heftiger Artilleriekampf und Streifereisungen gegen St. Quentin. In der Champagne versuchte der

Feind nicht mit Bedacht zu warten, sondern in unruhiger Hast, um sich unseren Gräben auf dem Westufer zu nähern. Der Feind mußte in unruhiger Hast zurückweichen und sich Tot- und Verwundeten machen. Die Besatzung wurde erbeutet und in die Wehr und einen Flammenwerfer. Auf dem Westufer machten wir einen Handstreich. In der Nähe von der Höhe 301. Es wurden die Feindarbeiten ausgeführt und etwa 100 zurückgeführt. Somit überakt ruhige Nacht. Feindliche Flugzeuge wurden am 29. von unserer Artillerie abgeschossen. Es bestätigte sich, daß ein weites Flugzeug am 27. in der Gegend von Tilly abgeworfen wurde.

Frankösischer Bericht vom 30. Mai, am 30. Mai. Italienischer Bericht.

Englischer Bericht vom 30. Mai, nachmittags. Feindliche Angriffsstellungen bei Fontaines, Le Douffles und Lens wurden zurückgeschlagen. Wir drückten südlich Neuve Chapelle in feindliche Gräben ein.

Englischer Bericht vom 30. Mai, abends. Nichts von besonderem Interesse zu melden.

### Die Lage auf den Kriegsschauplätzen.

Pols, 31. Mai 1917.

Die Lage ist auf sämtlichen Kriegsschauplätzen unverändert. An der Südwesterfront beschränkte sich die Kampfartigkeit auf Artilleriewirkung.

### Zur Kriegslage.

Konstantinopel, 29. Mai. (K.B.) Die türkischen Blätter veröffentlichten ausführliche Schilderungen über die Jönköpingschlacht und beglückwünschten die österreichisch-ungarische Armee auf das herzlichste zu ihrem glänzenden Erfolg. Die Blätter weisen darauf hin, daß Cadorna sehr ungerat und nur unter dem energischen Druck Englands und Frankreichs sich in die letzte Schlacht eingelassen habe, deren unglücklicher Ausgang Italien zum Gegenstand des Gespöttes der ganzen Welt machte und auf das italienische Volk, das schon mit Hunger und Not zu kämpfen habe, eine unheilvolle Wirkung üben werde. Die Blätter bemerken schließlich, daß sie keineswegs erstaunt sein werden, wenn Italien nach dieser Niederlage der Schauplatz ernstere Ereignisse sein sollte.

Amsterdam, 29. Mai. (K.B.) Die Verhaftungen in den „Times“ vom 21. und 22. d. enthalten die Namen von 561 Offizieren, darunter 135 gefallenen. Außerdem veröffentlichten die „Times“ Verhaftungen der Mannschaften, die nicht gezählt sind und eine Verhaftung der Admiralsität mit den Namen von 170 Gefallenen. Ferner berichten die „Times“ von zwei Verhaftungen der Armeeleistung mit ungefähr 11.270 Namen.

### Der Umsturz in Rußland.

Stockholm, 29. Mai. (K.B.) „Stockholms Tidningen“ meldet aus Petersburg: Das offizielle Organ des Arbeiters- und Soldatenrates „Ispesija“ greift heftig den konservativen Dumaabgeordneten Pariskijewitsch wegen seiner gegenrevolutionären Propaganda unter den Truppen an.

Petersburg, 29. Mai. (K.B.) Die PZM. meldet aus Odessa. In der hiesigen lutherischen Kathedrale wurde der allgemeine Kongress russischer Bürger deutscher Abstammung eröffnet, an der Versammlung nahmen mehr als 3000 Delegierte teil, die aus jenen Teilen Rußlands gekommen waren. Der Dumaabgeordnete Lug verlas einen Bericht, aus dem hervorging, daß es der alten Regierung durch Besetzung eines Teiles der Presse gelungen war, in dem Volk gegen die russischen Bürger deutscher Abstammung feindliche Gefühle zu erwecken. Der Kongress erörterte die Frage, in welcher Sprache die Verhandlungen geführt werden sollten. Mehrere Delegierte schlugen die russische vor. Den den Russischen Unkundigen möge es jedoch gestattet sein, sich der deutschen Sprache zu bedienen. Andere Delegierte aber meinten, daß in einem freien Lande eine Beschränkung dieser Art unzulässig sei. Der Kongress beschloß darauf unter Zustimmung des örtlichen Rates der Arbeiter- und Soldatenabgeordneten, den Gebrauch der deutschen Sprache zuzulassen.

Kopenhagen, 30. Mai. (K.B.) „Berlingske Tidende“ meldet aus Stockholm: In Finnland sind in letzter Zeit bedeutende Truppenmassen angekommen. Die Truppenformationen werden mit den finnischen Freiheitsbestrebungen in Verbindung gebracht. Auch nach Estland und der Ukraina sollen Entsendungen russischer Truppen bedürftig sein.

Amsterdam, 30. Mai. (K.B.) Einem Bericht zufolge melden die „Times“ aus Washington, daß die Regierung energisch gegen die Tätigkeiten deutschfreundlicher, sozialistischer und anderer Gruppen, die gegen die Eintragung der Wehrpflichtigen agitieren, die Eintragung soll in der nächsten Woche stattfinden. Es werden im ganzen Lande Vorkehrungen getroffen, um den Ausbruch von Unruhen zu verhindern. Man ist an mehreren Orten Vorkehrungen gegen die Eintragung von Frauen gekommen, so in Virginia, Texas, Sacramento, Chicago, Cleveland und Detroit. In noch ein paar anderen Orten ist es unter dem gleichen Einfluß zu sozialistischen Kravallen gekommen, bei denen viele Agitatoren verhaftet wurden.

### Der Konflikt mit Amerika.

Amsterdam, 30. Mai. (K.B.) Einem Bericht zufolge melden die „Times“ aus Washington, daß die Regierung energisch gegen die Tätigkeiten deutschfreundlicher, sozialistischer und anderer Gruppen, die gegen die Eintragung der Wehrpflichtigen agitieren, die Eintragung soll in der nächsten Woche stattfinden. Es werden im ganzen Lande Vorkehrungen getroffen, um den Ausbruch von Unruhen zu verhindern. Man ist an mehreren Orten Vorkehrungen gegen die Eintragung von Frauen gekommen, so in Virginia, Texas, Sacramento, Chicago, Cleveland und Detroit. In noch ein paar anderen Orten ist es unter dem gleichen Einfluß zu sozialistischen Kravallen gekommen, bei denen viele Agitatoren verhaftet wurden.

### Frankreich.

Paris, 30. Mai. (K.B.) — Agence Havas.) Ein Gesetz sollen die in Frankreich sich aufhaltenden Angehörigen der verbündeten Länder, die in der ländlichen Wehrpflicht sind, zur Wehrdienstleistung angezogen werden. Der Entwurf des Gesetzes ist der Kammer zugegangen.

### England.

London, 30. Mai. (K.B.) Amtlich wird verlautbart: Es ist beschlossen worden, den Arbeitern im Clyde, die zur Zeit des Maschinenaufbaus und Bauausstehens im März 1916 ausgemietet waren, die Rückkehr in ihre Heimatsorte zu gestatten.

### Das allgemeine Wahlrecht oder „T. redivivus“.

Aus der Zeitung „V. l. a.“ vom 27. Mai.

Eine ungarische Stimme über Regierungswahl, von V. l. a. Unterstaatssekretär, Verfasser der „V. l. a.“, die Einführung von Nationalparlamenten und die Nationalparlamenten Ungarns.

Nichts charakteristischer als die Rede des ungarischen Reichstages, das sich über die Wahl der politischen Parteien mehr, als das Hin- und Her- und die vollständige Koppligkeit, die seit dem

Heute, den 1. Juni, Abschiedsvorstellung der Oper „Madame Butterfly“ (Beginn 5 Uhr, Ende 7 3/4 Uhr)

in den politischen Kreisen... Die königliche Volkshaus hat...

Gäbe es in Ungarn gesunde... die sich die Opposition... Der König...

Wir sind mit Freuden... das neue Regime... die Herrschaft...

Wir glauben uns nicht... die Informationen... Es ist nun klar...

Nur dies kann der Weg... andere führt zur neuen... Anlere Feinde wollen...

Wir glauben uns nicht... die Informationen... Es ist nun klar...

Nur dies kann der Weg... andere führt zur neuen... Anlere Feinde wollen...

Anlere Feinde wollen... Kannst Du die Hand... Erwerb 6. Kriegsanleihe!

Anlere Feinde wollen... Kannst Du die Hand... Erwerb 6. Kriegsanleihe!

Anlere Feinde wollen... Kannst Du die Hand... Erwerb 6. Kriegsanleihe!

Kriegsanleihe... die k. u. k. Regierung... die k. u. k. Regierung...

Kriegsanleihe... die k. u. k. Regierung... die k. u. k. Regierung...

Oper. Heute letzte... die k. u. k. Regierung...

Marinekonsummagazin... die k. u. k. Regierung...

Militärisches

Hasenadmiralats... Garnisonsinspektion... Marinekonsummagazin...

Personalverordnungen... die k. u. k. Regierung... die k. u. k. Regierung...

Verordnungen des k. u. k. Kriegsministeriums... die k. u. k. Regierung...

Ansuchen der Münzen- und Medaillensammlung... die k. u. k. Regierung...

Anlere Feinde wollen... Kannst Du die Hand... Erwerb 6. Kriegsanleihe!

### Kleiner Anzeiger.

(Ein gewöhnliches Wort 8 Heller, ein fettgedrucktes Wort 12 Heller; Minimaltaxe 1 Krone. — Für Anzeigen in der Sonntagsnummer wird die doppelte Gebühr berechnet.)

- Zwei Zimmer und Küche, mit Gas, zu vermieten. Via Verdella 12. Auskunft Via Ostia 196. 887
- Zwei Wohnungen, eine mit 2 Zimmern und Küche, die andere mit 3 Zimmern und Küche, zu vermieten. Via Lazarevic 38. 898
- Möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. Via Ercole 43. 901
- Zeit möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. Badelzkystraße Nr. 54. 900
- Schön möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. Albrechtstraße 81. Hochparterre, rechts. Auskunft von 2-4 und 6-8 Uhr. 902
- Zeit möbliertes Zimmer mit Meeresausicht zu vermieten. Näheres im Hotel „Piccolo“. 894
- Möbliertes Zimmer mit Bedienung ab 1. Juni zu vermieten. Vicolo Muzio 2. 890
- Möbliertes Zimmer zu vermieten. Via Medolino 12. 875
- Wohnung mit Zimmer, Kabinett und Küche ab 1. Juli zu mieten gesucht. Anträge unter „V. S.“ an die Administration. 900
- Kantinent für Frühstückstube und Café, mit oder ohne Legitimation, gesucht. Anton Sillich, Franz-Ferdinand-Straße 1. 884
- Mann oder Frau, eventuell Ehepaar, als Hausbesorger gesucht. Auskunft im Hotel „Central“ von 11-1 und 6-7 Uhr. 889
- Cümtiger Capezierer gesucht. Verschleißer, Franz-Ferdinand-Straße 11, 8. St. 899
- Kartoffel, Kraut- und Paradiesepflanzen zu verkaufen. Santo Zottich, Via Medolino 79. 894
- 500 Kracherlmaten (neu) sind sofort abzugeben beim Seebataillon, ... Komp. Nähere Auskunft in der Adm. 871
- Hölzerne Politurkisten zu 5 und 10 Kg. zu verkaufen. Clai, Via Sergia 13. 872

**Marineunteroffizier** (Vollständiger Offizier) sucht Entlastung in der Administration.  
**Verloren** wurde am 28. Mai auf dem Weg von der Arena bis zum Polizeikommando ein goldene Pöschle und eine goldene Uhr mit Silberkette und Anhänger (Bucht, Abnehmen von B. Johang Via del Ghelabro 11 Arena), beim Hausbesorger.  
**Beiträge zur prakt. Ausführung von Ankerwicklungen** von Ing. Wolf. Mit 143 Abbildungen. K 320. Vorläge in der **Schriener'schen Buchhandlung (Mähler).**  
**Paschens Frontenkarte Nr. 18** eingetroffen. Preis Kr. 1.—. Vorrätig bei **E. Schmidt, Buchhandlung, Pola, Foro 12.**

**KLASSENLOSE VIII. Lotterie**  
 115.000 Lose — 57.500 Gewinne  
 Ziehung 1. Klasse 12. und 14. Juni 1917.  
 Amt. Plan und Erlagschein wird der Losung beigelegt. — Bestellen Sie per Postkarte bei der Geschäftsstelle 25  
**Leonhard Lewin, Wien, 1., Wallzeile 29.**

## Kriegsanleihe-Versicherung

übernimmt die hiesige Bezirksstelle k. k. österr. Militär-Waffen- und Werkstoffamt, Custozaplatz 45. und gibt darüber bereitwilligst jede Aufklärung. — In auch der Unbemittelte, kann dies seiner patriotischen Pflicht im Interesse der Seinigen nachkommen.

### Unbrauchbare Films

in Rollen Länge mit Kassetten, 10, 15, 20, 25, 30, 35, 40, 45, 50, 60, 75, 90, 100, 125, 150, 175, 200, 225, 250, 275, 300, 325, 350, 375, 400, 450, 500, 550, 600, 650, 700, 750, 800, 850, 900, 950, 1000, 1100, 1200, 1300, 1400, 1500, 1600, 1700, 1800, 1900, 2000, 2200, 2400, 2600, 2800, 3000, 3200, 3400, 3600, 3800, 4000, 4200, 4400, 4600, 4800, 5000, 5200, 5400, 5600, 5800, 6000, 6200, 6400, 6600, 6800, 7000, 7200, 7400, 7600, 7800, 8000, 8200, 8400, 8600, 8800, 9000, 9200, 9400, 9600, 9800, 10000, 11000, 12000, 13000, 14000, 15000, 16000, 17000, 18000, 19000, 20000, 22000, 24000, 26000, 28000, 30000, 32000, 34000, 36000, 38000, 40000, 42000, 44000, 46000, 48000, 50000, 52000, 54000, 56000, 58000, 60000, 62000, 64000, 66000, 68000, 70000, 72000, 74000, 76000, 78000, 80000, 82000, 84000, 86000, 88000, 90000, 92000, 94000, 96000, 98000, 100000, 110000, 120000, 130000, 140000, 150000, 160000, 170000, 180000, 190000, 200000, 220000, 240000, 260000, 280000, 300000, 320000, 340000, 360000, 380000, 400000, 420000, 440000, 460000, 480000, 500000, 520000, 540000, 560000, 580000, 600000, 620000, 640000, 660000, 680000, 700000, 720000, 740000, 760000, 780000, 800000, 820000, 840000, 860000, 880000, 900000, 920000, 940000, 960000, 980000, 1000000.

### Die politischen Fragen im europäischen Krieg

Eine Kritik von Dr. Arnold Winkelhock, Professor der Geschichte an der Universität Luzern i. d. Schweiz. (Sonderabdruck aus „Pöcher Tagblatt“) Preis 1 K. Erhältlich bei **Schriener'schen Buchhandlung (C. Mähler).**

# R. k. priv. Oesterr. Creditanstalt für Handel und Gewerbe

Kapital und Reserven zirka 287 Millionen Kronen. — Sitz in Wien.

Die Filiale Pola derzeit in Laibach übernimmt Zeichnungen auf die **VI. österreichische Kriegsanleihe** zu den Originalbedingungen des Prospektes.  
 Adresse: Polaer Filiale der k. k. priv. Oesterr. Credit-Anstalt in Laibach.

## Die Kriegsbraut.

Originalroman von **Courths-Mäster.**

(Nachdruck verboten.)

„Mein lieber Hasso, ich habe niemals den Größenwahn befehlen, anzunehmen, daß ich dir so viel sein könnte, als du mir, denn du bist mir sehr, sehr viel. Aber ich sehe, daß dich etwas quält und kann das nicht länger schweigend ansehen. Du hast mich neulich abends, als du von Falkenried zurückkehrtest, deines Vertrauens in meiner Herzensangelegenheit für wert gehalten und danach habe ich erwartet, dich in glücklicher Brautgamsstimmung zu finden. Siehst du, mein Alter, als du froh und glücklich warst, kamst du mit deinem Vertrauen zu mir. Aber das, was dich quält, das behältst du für dich. So viel gelte ich dir nicht, daß du mich auch daran teilnehmen läßt.“

Hasso sah in das frische, gutmütige Gesicht des Fremden, in seine ehrlichen Augen hinein. Es wollte wie Nahrung in ihm auf bei seinen Worten und er mußte die Zähne zusammenbeißen, um seine Fassung nicht zu verlieren. Erst nach einer Weile konnte er reden.

„Lieber Hans,“ sagte er warm, seine Hand fassend, was ich einem Freunde sagen kann, dem besten, ehrlichsten, den ich habe, denn das bist du, das sollst du hören. Aber dann frage auch nie mehr weiter, dann laß es zwischen uns begraben sein.“

„Das verspreche ich dir, Hasso.“

„Und gib mir dein Ehrenwort, daß das, was ich dir sage, unter uns bleibt.“

„Du hast mein Ehrenwort.“

Hasso atmete tief auf. Dann zog er aus einem Fach seines Schreibtisches Nataljas Brief.

„Also hier, lies erst einmal das.“

Arenberg ergriff den Brief und las ihn, und als er zu Ende war, leuchteten seine Augen jorrig auf. Sein hübsches Gesicht bekam einen verächtlichen Ausdruck.

„Insame Schlange! Ich ahnte, daß eine falsche Note war an diesem Weibe.“

Hasso lächelte bitter.

„Wie recht du hattest mit dieser Ahnung, das wird dir erst klar werden, wenn ich dir sage, daß Natalja von Kowatsky so wenig die Tochter eines russischen Generals war, als ihre sogenannte Mutter die Witwe eines solchen. Ich nehme sogar als ziemlich bestimmt an, daß sie überhaupt nicht in einem verwandtschaftlichen Verhältnis mit einander standen.“

Arenberg sah ihn betroffen an.

„Du willst doch nicht sagen, daß — daß es Abenteuerinnen waren?“ fragte er erschrocken.

„Schlimmer noch, es waren russische Spioninnen und nur ein glücklicher Zufall bewahrte mich davor, ihr Opfer zu werden. Du weißt, ich arbeitete an einer Erfindung, die uns im Kriegsfall sehr wertvoll sein kann. Auf legend eine Weile müssen die Spioninnen eine Ahnung davon bekommen haben, daß sie bei mir einen guten Fund machen konnten, und so wurde ich von Natalja Kowatsky mit großem Kassinetment umstrickt. Die zufällige Anwesenheit Rose von Kossows in meiner Wohnung, während ich von Natalja mit meiner Mutter von zu Hause fortgelockt worden war, hinderte die Spionin im letzten Moment, mit ihrem Raube zu entweichen. Du kannst die ganze Tragweite dieser Erfindung verstehen, denn du weißt, daß ich mich mit meiner Ehre für die Geheimhaltung meiner Arbeit verbürgt hatte. Ich fuhr sofort zu Erzengel von Bogendorf. Er hat

mir nichts nachgetragen. Aber ich selbst kann mich ganz freipredigen, weil ich mich in meiner blinden Liebeheit täppischen ließ. Und ich werde mich selbst betrüben — ich habe mich zu dem Entschluß geerungen, meinen Weibchen zu nehmen.“

Arenberg wich zurück.

„Hasso!“ rief er erschrocken.

Dieser zog die Stirn wie im Schmerz zusammen.

„Es ist beschlossene Sache, Hans.“

Arenberg legte beinaheverend die Hand auf Hasso's Arm.

„Wie kannst du nur auf einen solchen Gedank kommen, Hasso? Wenn die Erzengel von Bogendorf nichts nachträgt, dann kannst auch du dich wieder freipredigen. Du bist doch mit Leib und Seele deinem Beruf.“

Hasso's Gesicht zeigte nicht, was in ihm vorging.

„Meinem Beruf werde ich auch in Zukunft bleiben, ich habe die Pflicht, mich noch auszumachen, damit zu beschäftigen, aber in alter Stille, das in Falkenried. Wenn ich all meine Kraft und Zeit benötige, neue Erfindungen und Verbesserungen ausdenken, kann ich dem Vaterlande mehr nützen jetzt, wo ich doch durch das Leben in Berlin viel Ahaltung und Aftenkung habe. In Falkenried will mir einen Flugtag und eine Verhüttung anlegen — mit ausgelacht tüchtigen Monteuren neue Modelle bauen. Aber, bitte, rede davon noch nicht. Mit Erzengel von Bogendorf habe ich noch nicht darüber gesprochen, und ich weiß, er wird meinen Entschluß billigen und verstehen. Nichts bereuen — gutmachen, so hat er mir gesagt. Und das soll geschehen, mit all meiner Kraft.“

(Fortsetzung folgt.)